

LIWEST

Ein Kabel. Alle Medien.



Parov Stelar:

Von der Idee zum Erfolg

Was der Musikstar aus Oberösterreich über seinen künstlerischen Weg, die virtuelle Welt und das reale Zuhause sagt.

Seite 4

Radio digital

So einfach geht's!
Plus: Neue Boxen

Seite 11

Musikangebot online

Streaming-Anbieter
im Vergleich

Seite 12

LIWEST Black Wings

Neue Eishockeysaison,
neue Spieler

Seite 22

maxdome

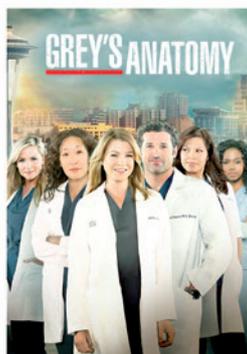
Österreichs beliebteste Online-Videothek

Genieße die besten
Filme und Serien im
maxdome
Monatspaket auf
www.maxdome.at.

SECRETS AND LIES abc studios

Die neue Thrillerserie jetzt im maxdome Paket ansehen

DIE BESTEN FILME UND SERIEN



Hannibal © Chiswick 2 Productions, LLC. All Rights Reserved, The 100 © Bonanza Productions in association with Alloy Entertainment, Warner Bros. Television and CBS Television Studios, Grey's Anatomy © abc Studios, Breaking Bad © Sony Pictures Television International. All rights reserved., The Big Bang Theory TM & © Warner Bros. Entertainment Inc. All Rights Reserved

maxdome.at

Inhalt

4 Marcus Füreder alias Parov Stelar

Der Pionier des Elektroswing im Porträt



12 Die besten Anbieter für Musik-Streaming

Apple Music, Spotify, Google Play Music, Deezer, rdio und napster im Test



16 Ultra-Hochauflösung für viele Zwecke

Streaming-Anbieter, Blu-ray und Videospiele punkten mit Ultra-HD.



22 Die „Neuen“ bei den LIWEST Black Wings

Mario Altmann, Brett Palin, Dan Da-Silva und Olivier Latendresse



11 Radio mit besserem Klang und mehr Musikauswahl

15 Digitale Faszination: Dokumentationen neu erleben

15 Informationen zur Digitalumstellung zusammengefasst

19 Wearables: Hightech-Produkte direkt am Körper

20 Webtipp: Schräge Seiten für Kino, Buch und Berieselung

LIVEST-
Geschäftsführer
Günther Singer



Alles fließt

Musikarchiv einst und heute

Haben Sie eine Sammlung von CDs, Kassetten oder Schallplatten? Wie viele Musiktitel „speichern“ Sie damit geschätzt in Ihrem Regal? – Und jetzt versuchen Sie sich ein Regal mit über 12 Kilometer Länge vorzustellen. Das würden die derzeit via Streaming verfügbaren Musiktitel benötigen, wenn sie auf CD gepresst wären.

„Musik-Streaming bringt einen einfachen und günstigen Zugang zur Lieblingsmusik.“

Bequem Musik spielen

„Streaming“ (engl. für „strömen, fließen“) bedeutet das Abspielen von Liedern bzw. Videos über das Internet auf Ihrem Computer, Tablet oder Smartphone. Das angeforderte Lied wird in viele kleine Datenpakete zerlegt, die fortlaufend auf Ihr Gerät gestreamt und abgespielt werden. Jeweils 30–35 Millionen Titel stellt jeder führende Musik-Streaming-Anbieter aktuell zur Verfügung. Im Vorjahr nahm die Musikbranche erstmals mehr mit digital verkaufter oder verliehener Musik ein als mit CD-Verkäufen.

Schnelles Internet wichtig

Für den Kunden bringt Musik-Streaming einen einfachen und günstigen Zugang zur Lieblingsmusik. Galt solcherart abgespielte Musik früher als blechern, hat sich auch die Klangqualität erheblich verbessert. Klar ist, dass die Internetverbindung schnell genug sein muss, um die vielen kleinen Datenpakete pünktlich liefern zu können. Sonst stockt das Lied bzw. ruckelt der Film. Mit Internet von LIVEST haben Sie es heute gut und sind auch für die Unterhaltungstrends von morgen bestens vorbereitet! 

Ich poste nur dann etwas, wenn
ich was zu sagen habe.

Parov Stelar

”

“



Parov Stelar, Weltstar des Elektroswing:

Wichtig ist die Idee dahinter

Internet & Musik Fast hundert Jahre alte Jazz- oder Swing-Versatzstücke, unterlegt mit elektronischen Beats: Das sind die typischen Zutaten des Elektroswing. Sein Pionier stammt aus Oberösterreich, hat seinen Erfolg aber im Ausland aufgebaut und entwickelt sich ständig weiter. Parov Stelar, der „Mozart des Digitalzeitalters“, über sein Verhältnis zur virtuellen Welt und zum realen Zuhause.

Ein weiter Horizont

Von den erwerbstätigen Einwohnern der Gemeinde Altenfelden müssen drei Viertel zur Arbeit auspendeln, die meisten nach Linz oder in die Rohrbacher Gegend. Einer allerdings pendelt zwischen Altenfelden und Palma de Mallorca: Marcus Füreder, unter dem Künstlernamen Parov Stelar derzeit Österreichs international erfolgreichster Musiker und Produzent. Der Pionier des Electroswing ist mit seinen Alben in der ganzen Welt präsent und mit

seiner Band seit Jahren auf Tour von Istanbul bis San Francisco. Seine Soundtracks prägen Spielfilme, Fernsehshows und Werbespots, zu seinen musikalischen Partnern gehören Lady Gaga und Tony Bennett, Lana Del Ray und Brian Ferry.

Keine Noten

Ein bisschen wird dem Österreicher die Musik ja in die Wiege gelegt. Füreder's Mutter hört viel Jazzmusik, aber auch Beatles. „In den Achtziger- ▶

Parov Stelar wurde 1974 als Marcus Füreder geboren, wuchs in Lichtenberg auf und studierte Design in Linz. Nach musikalischen Anfängen in verschiedenen Stilrichtungen und ersten Projekten gründete er 2003 sein eigenes Label Etage Noir Recordings. Hier veröffentlicht er seither unter dem Künstlernamen Parov Stelar, den er frei erfunden hat und je nach Laune mit unterschiedlichen Geschichten illustriert. Die Liste seiner Alben und Musikvideos ist lang, zu den erfolgreichsten gehören „The Princess“ (2012) und „The Demon Diaries“ (2015). Seit November 2005 tritt er mit eigener Band auf und gilt als eines der großen Live-Phänomene unserer Zeit. Parov Stelar wurde bisher sechs Mal mit dem Amadeus Austrian Music Award ausgezeichnet. Er ist mit der Künstlerin Barbara Füreder alias Lilja Bloom verheiratet, hat mit ihr den gemeinsamen Sohn Max und lebt auf einem Bauernhof in Altenfelden – wenn er im Lande ist.

jahren bin ich dann zwangsläufig mit Italo-Disco und viel Schnickschnack in Berührung gekommen.“ Aber er lernt weder Noten lesen noch ein konventionelles Musikinstrument. Sein erstes eigenes Gerät ist eine Roland Groove Box 303. „Mit der kann man Drums und Synthesizer-Sounds programmieren. Die habe ich eingeschaltet und quasi nie mehr ausgeschaltet“, schmunzelt der Künstler, der sich „durch den ganzen elektronischen Gemüsegarten durchgepflückt hat“. Sein Lieblingsgerät heute? „Mein Apple ist mein Tor zur Welt.“

Vom Auge zum Ohr

In den Neunzigerjahren absolviert Füreder ein Design-Studium in Linz. Er erstellt Flyer für Techno-Events und Clubs, putzt aber auch Bierzapfanlagen in Linzer Beisln. Seine visuelle Kreativität beeinflusst auch seine musikalische. „Ich bin ursprünglich wie ein Grafiker oder Maler an die Musik herangegangen, mit dem Interesse, die alten Stücke zu zerlegen und experimentell damit zu arbeiten.“ Mit einer Grundidee, aufgebaut auf Beats und Samples, entwickelt er neue Werke. Ähnlich geht er mit aktuellen Trends oder Einflüssen um. Manchmal findet er über Wochen keinen passen-



Parov Stelar hat sein eigenes Genre erschaffen.

den Baustein. „Es ist nichts geplant. Wenn mir etwas gefällt, arbeite ich das ein. Wichtig ist mir, dass ich das auf eine ehrliche Art und Weise mache und meine eigene Handschrift beibehalte.“ Apropos Handschrift: Noch heute gestaltet er nicht nur die Musik, sondern auch Covers und Videos selbst.

Zum Erfolg mit „neuen Medien“

Seinen Durchbruch verdankt Parov Stelar den sogenannten „neuen Medien“. Mit fast einer Million Fans auf Facebook und mehr als 100 Millionen Views auf Youtube gehört Parov Stelar zu den erfolgreichsten elektronischen Musikern weltweit. ▶



Foto: etage noir recordings, Petr Klapper

Das Phänomen Parov Stelar

Die Musik von Parov Stelar fügt Elemente aus unterschiedlichen Epochen und Genres gefühlvoll zu neuen Kompositionen zusammen. Dabei greift der DJ und Produzent auf ein umfangreiches Sampling-Archiv, aber auch auf eigene Aufnahmen zu. So entwickelte sich über die Jahre ein eigenständiger Sound, der von Geschichtsverständnis und Arbeitslust ebenso geprägt ist wie von einer Produktionsweise am Puls der Zeit. ■

persönlich

Parov Stelar

Fragen und Antworten

Wohin reisen Sie als Nächstes in Urlaub?

Was ist Urlaub?

Lieblingsmenü im Lieblingslokal?

Momentan Rehrücken im Gasthaus Keplinger, St. Johann.

Feueralarm: Was retten Sie mit zwei Händen?

Meine Frau und meinen Sohn. Auf Tour die Festplatte.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Wenn jemand aufgrund von Emotionen über die Stränge schlägt.

Welches Talent würde man Ihnen nicht zutrauen?

Einen Vespa-Motor zerlegen und wieder zusammenbauen.

Welche Internetseite besuchen Sie NICHT für Ihren Beruf?

www.audible.de – Da lade ich meine Hörbücher runter.

Wann waren Sie am glücklichsten?

Als ich gemeinsam mit meiner Frau zum ersten Mal unseren Sohn in Händen gehalten habe.

Welche Erfindung bewundern Sie am meisten?

Den Reißverschluss.

Mit wem möchten Sie an der Hotelbar etwas trinken?

Ein Seiterl mit John Lennon.

Und worüber reden?

Ob er mit Yoko Ono wirklich so glücklich war, wie er getan hat.

Ergänzen Sie zehn Sätze!

In meinem Kühlschrank findet sich immer ... **kaltes Bier.**

Thema des letzten Tischgesprächs war ... **das Gelände auf der Terrasse.**

Ich wäre gern für einen Tag ... **unsichtbar.**

Meine größte Schwäche ist ... **dass ich schlampig bin.**

An meinen Freunden schätze ich am meisten ... **Wirkliche Freunde bleiben, auch wenn man sie nicht so oft anruft.**

Meine Lieblingsbeschäftigung ist ... **Musik.**

Mein wichtigster Lehrmeister ... **mein Vater.**

Meine Lieblingssendung im Fernsehen ist ... **„Doctor Who“.**

Am meisten verabscheue ich ... **Geiz.**

Ich bin erfolgreich, weil ... **ich ein sturer Mühlviertler bin.**



„Begonnen hat es mit Myspace. Das war für uns Künstler sehr wichtig, von der Oberfläche her eine Katastrophe, so schlecht, dass es einfach schon wieder gut war. Dann haben sie über Nacht einen Imagewechsel gemacht, und es hat keinen mehr interessiert“, erinnert er sich und erklärt: „Heute läuft alles rasant, ändert sich jeden Tag, es gibt jeden Tag eine neue Plattform. Um in dem Dschungel sichtbar zu bleiben, ist die Idee wichtig, die dahinter steht, das eigene Image.“ Über die neuen Medien wird auch die Fanbase gepflegt. „Ich poste nur dann etwas, wenn ich was zu sagen habe“, betont der Weltstar. „Ich stelle lieber die Arbeit in den Vordergrund als die Person.“

Faire Musik im Internet

Die aktuellen Entwicklungen beobachtet Parov Stelar sehr genau. Sehr positiv sieht er Streaming-Portale: „Man kann hier eine super Qualität hören für relativ wenig Geld.“ Er selbst hat beispielsweise auf Spotify drei öffentliche Playlists angelegt. „Solche Portale führen auch die Piraterie ad absurdum, unter der viele Bands früher gelitten haben.“ Während sogenannte Musikausbörsen über Jahre kostenlos Millionen Songs verbreiteten, hat etwa ein deutsches Höchstgericht heuer im Fall einer Jugendlichen geurteilt, dass die Musikindustrie eine Lizenzgebühr von 200 Euro pro illegal genutztem Musiktitel berechnen darf. Österreich hat gerade die uralte „Leerkassettenvergütung“ um eine „Speichermedienvergütung“ erweitert. Kritik kommt von verschiedensten Seiten: Der Handel bemängelt, dass die Regelung nicht zeitgemäß sei, die Mobilfunker warnen vor Teuerungen und Künstler ärgern sich, dass die neuen Abgaben gar nicht bei ihnen ankommen würden. Die gesamte Entwicklung steckt aus Sicht des Berufsmusikers aber noch in den Kinderschuhen. „Die Technik schreitet voran, da müssen sich auch die Gesetze anpassen. Eine Festplatte ist auch nicht anders als

„
Ich stelle lieber die Arbeit in den
Vordergrund als die Person.

Parov Stelar

eine Musikkassette. Wichtig wäre, dass für Künstler fair auf alles abgerechnet wird“, fordert Parov Stelar.

Zu-Hause „Batterien aufladen“

Privat hat Marcus Füreder seine eigenen Playlists. „Ich höre alles Mögliche. Aber wenn den ganzen Tag Musik läuft, tut es gut, wenn es einfach mal ruhig ist.“ Die Kontakte zu seiner Familie, seinem Management, seinem Umfeld hält er unterwegs über Skype, am liebsten aber im persönlichen Gespräch. „Die Balance zwischen Tour und normalem Leben ist wichtig.“ Zu-Hause kann er „seine Batterien aufladen“, genießt die Nähe zur Familie und „einen stinknormalen Alltag“. Gelegentlich werden Stars verrissen, die präzise verlangen, wo in der Garderobe das Mineralwasser und die Obstschale stehen müssen. Parov Stelar zeigt Verständnis: ▶



Foto: etage noir recordings

Parov Stelar Live

Im November 2005 trat Parov Stelar zum ersten Mal mit Liveband auf. Es folgten Konzerte in zahlreichen Städten Europas, Auftritte bei diversen Festivals und Open-Air-Konzerten. Die Liveband besteht aus verschiedenen Besetzungen mit vier bis acht Musikern, darunter Schlagzeug, Bass, Saxofon, Trompete, und einer Sängerin. Parov Stelar sorgt für das Programming und steuert die Auftritte von seinem DJ-Turm aus. Pünktlich nach zehn Jahren, zum Geburtstag des Künstlers und für das Christkind wird am 27. November 2015 das erste Livealbum erscheinen. ■



Foto: ©Jan Kohlrusch

„Ich habe Künstler kennengelernt, die nur mehr auf Tour sind. Dahinter geht es einfach auch um Menschen, die kein daily business, keine Routine, weniger Halt haben. Sie suchen sich dann eben backstage solche Fixpunkte wie in einem Zuhause.“

Das erste Livealbum

Wie die Entwicklung von Technologie und Medien seine zukünftige Musik beeinflussen werde, sei schwer zu sagen. „Es wird sicher kein Rückwärts, aber der Vintage-Trend wird damit verbunden sein. In den Siebzigerjahren wurden Kameras gesucht, die superscharfe Bilder machen, und heute laden wir uns Filter runter, damit das Foto ‚alt‘ aussieht.“ Sehr intensiv ist sein Pensum für die nächsten Wochen. Neben vielen Auftritten arbeitet er mit Hochdruck an etwas Neuem, auf das viele Fans schon sehnsüchtig warten: „Nach zehn Jahren Parov-Stelar-Band kommt endlich ein Livealbum!“ Derzeit feilt er an Musiktiteln und Artwork. Erscheinungstermin ist der 27. November – sein Geburtstag. In seine fernere Zukunft hingegen blickt Marcus Füreder ganz entspannt. Auf die Frage, wo er sich in zehn Jahren sehen würde, sagt er: „Ich arbeite vor mich hin und werde weiterhin Musik machen.“ Doch nach einem kurzen Augenblick fügt er einen persönlichen Traum an: „Ein Hotel aufmachen.“ Auf Mallorca ...



Da spielt die Musik

Brillanter Klang, grenzenlose Vielfalt, einfach mehr Musik: Das Internet macht es möglich und präsentiert Millionen von Musiktiteln über Streaming-Dienste und Digitalradioprogramme. Die folgenden Seiten bieten einen aktuellen Überblick.

Voraussetzung für mehr Hörvergnügen ist ein leistungsfähiger Internet-Zugang. Bei LIWEST stehen Produkte für jeden Geschmack zur Auswahl:

■ **Digitalradio inkl. Stingray** gibt es im **Fernsehen & Radio Basispaket**. Das beinhaltet über 160 TV- und Radiosender in großartiger digitaler Qualität, außerdem mehr als 30 HD-Sender mit gestochen scharfen Bildern.

■ **Digitalradio-Vielfalt plus Streaming-Dienste** erhält man mit dem Kombiprodukt **Fernsehen und Internet**. Es verbindet Fernsehen und Radio mit Spitzen-Internet, je nach Anspruch von einer Bandbreite mit 20/3 Mbit/s über 50/10 Mbit/s bis hin zum ultraschnellen 150/20 Mbit/s.

■ **KATI!** ist das kostengünstige Kombinationsprodukt für alle, die gerne das Internet mit seinen Musikanbietern, aber auch viele verschiedene Fernseh- und Radioprogramme nutzen und auch am Festnetz telefonieren wollen.

Mehr Information gibt es unter www.liwest.at, in den LIWEST-Shops und unter Tel. 0732 / 94 24 24.

LIWEST

Ein Kabel. Alle Medien.



BEI UNS HAT DIE MEDAILLE 2 GUTE SEITEN!

Freunde werben Freunde.

Sie sind LIWEST-Kunde und möchten einen Freund für LIWEST werben? Wenn dieser in den letzten 6 Monaten kein LIWEST-Kunde war und einen Vertrag bei uns abschließt, schenken wir Ihnen und Ihrem Freund 1 Monat GRATIS auf das jeweilige Produkt!*

Fragen? Rufen Sie uns an: 0800 94 24 24 oder www.liwest.at

*Ausgenommen Businessprodukte. Die Gebührengutschrift kann nicht mit anderen Monatsrabatten kombiniert werden.

www.liwest.at



Radio macht Qualitätssprung

Digitalradio Für jeden Geschmack und jede Stimmung das passende Angebot: So versteht sich Radio im 21. Jahrhundert. Digitale Technik erlaubt eine nie da gewesene Programmvielfalt und ein neues Klangerlebnis.

Riesenauswahl sofort verfügbar

Über 140 Radiosender in brillanter Klangqualität beinhaltet das „Fernsehen & Radio Basispaket“ von LIWEST. Dazu gehören Ö1 und Ö3 sowie Radio Oberösterreich und die Programme der anderen ORF-Landesstudios, weiters heimische Privatsender wie Life Radio, Kronehit, Welle 1 oder Radio Arabella. Dazu kommen große deutschsprachige Sender wie Antenne Bayern, die vielen „dritten“ Radioprogramme, die jungen Stadtradios aus München oder Berlin sowie pure Informations- oder Kultursender. Den Horizont erweitern schließlich weitere Sender aus ganz Europa.

Stingray – Musik ohne Unterbrechungen

Wer nur Musik hören will, findet mit den Programmen von Stingray die ideale Lösung – und das ohne Werbung oder Zwischenmoderationen. Bei LIWEST ist Stingray in jedem digitalen Fernseh-Paket enthalten und präsentiert 48 Kanäle mit verschiedensten Genres aus der Welt von Klassik oder Jazz, Blues, Rock 'n' Roll, Reggae, Love Songs, Schlager,



Chansons, All Day Party oder auch Hip-Hop, Head Bangers und Ultimate Urban u. v. m. Zum Empfang braucht man eine Smartcard und ein Empfangsgerät (beides bei LIWEST erhältlich).

Optimaler Empfang mit eigenen Boxen

Technisch betrachtet funktioniert digitales Radio so einfach wie digitales Fernsehen. Als Abspielgerät kann der Fernseher dienen. Ganz neu hat LIWEST digitale Radioempfangsboxen im Angebot (siehe Kasten). Damit kann man direkt Radio hören auch ohne TV-Gerät. An die Radiobox kann man verschiedene Zusatzgeräte oder die eigene HiFi-Anlage anschließen. Schnelle Orientierung sowie eine Senderübersicht auch zum Ausdrucken bietet www.liwest.at/sender

LIWEST-Radioboxen: Besserer Klang, mehr Musik

Radiobox „Basic“: Die kompakte Radiobox ist einfach zu bedienen und hat die handelsüblichen Anschlüsse etwa für Boxen bzw. Stereoanlage. Das Modell verfügt über einen Smartcard-Einschub (für Stingray-Sender) sowie Anschlussmöglichkeit für USB-Stick und Festplatte, um eigene Lieder direkt abspielen zu können.



Radiobox „Premium“: Die hochwertige Radiobox beeindruckt mit brillanter Klangqualität dank des eingebauten 2.1-Systems. Lautsprecher und Subwoofer sind integriert, daher kann die Radiobox Premium auch als Soundbar verwendet werden. Neben Smartcard-Einschub und üblichen Anschlüssen verfügt die Box „Premium“ auch über Tasten zur Favoritenprogrammierung, einen LAN-Anschluss, Bluetooth und Internetradio.



Mehr technische Infos zur Einstellung am LIWEST-Helpdesk von Montag bis Sonntag (auch an Feiertagen) 07:30–21:30 Uhr unter 0732 / 94 24 24-90. Boxenbestellung telefonisch unter 0800 / 94 24 24.

Die besten Anbieter für

Internet Überall und jederzeit seine Lieblingsmusik hören: Musik-Streaming macht es möglich. Ein Team von LIWEST hat verschiedene Anbieter getestet.

Wie es funktioniert

Musik aus dem Internet wird immer beliebter. Denn es geht ganz einfach. Die Anbieter stellen die Musikstücke auf ihren Online-Portalen bereit, wo sie jederzeit abrufbar sind. Die Nutzer können darauf zugreifen und sind immer auf dem aktuellsten Stand, ohne laufend herkömmliche Tonträger kaufen zu müssen. Der Einstieg erfolgt durch eine Registrierung, häufig durch Abschluss eines (Probe-)Abos. Dann können eine oder mehrere Playlists erstellt werden, die auf den persönlichen Geschmack abgestimmt sind. Mit einem kostenpflichtigen Abo steigt meist auch die Soundqualität. Und sollte die Dienstleistung nicht den Vorstellungen entsprechen, ist das Beenden des (Probe-)Abos relativ einfach.

Apple MUSIC

Seinen Benutzern bietet Apple Music über 30 Millionen Titel, darunter auch eine eigene Musiksammlung und die Möglichkeit, Lieder über iTunes herunterzuladen. Verfügbar ist es auf den Plattformen iOS, Mac, Windows und neuerdings auch auf Android. Zu den speziellen Features gehören von Musikexperten zusammengestellte Playlists, ein eigener Radiosender sowie das Offline-Speichern von Liedern. Nach einer dreimonatigen kostenfreien Probemitgliedschaft beträgt der Preis des Abos für eine Einzelperson € 9,99 und für eine Familie € 14,99.

Spotify®

Ebenfalls etwa 30 Millionen Lieder hat Spotify gespeichert. Die Verfügbarkeit ist über den Webbrowser, Windows, Mac, Android, iOS, Windows Phone in eine Vielzahl an Geräten gegeben. Bei Spotify besteht die Möglichkeit, Playlists nach Stimmung oder Genre auszuwählen sowie die Lieder offline zu speichern. Der Dienst bietet kostenlose Abos mit wenigen Werbeeinschaltungen oder werbefreie Abos um € 9,99 an. Die Bedienung über Webplayer oder Desktop-App ist einfach gestaltet, die Lieder können dabei einer laufenden Wiedergabeliste hinzugefügt werden. Ebenso benutzerfreundlich ist die Synchronisierung verschiedener Geräte.



Google play music

Auch Google Play Music hat rund 30 Millionen Lieder gespeichert und ist über Android, iOS und den Webbrowser zugänglich. Die Möglichkeit, Titel offline zu speichern, wird ebenfalls angeboten. Dazu kommen eigene Radiosender, die im Grunde vorgefertigte Playlists sind. Allerdings wird die Nutzung von Google Play Music nur auf einem einzigen Endgerät gestattet. Das Gratis-Abo mit Werbeeinschaltungen gibt es zurzeit nur in den USA. Bei einem Gratis-Konto in Europa müssen die meisten Lieder extra gekauft werden, ansonsten beläuft sich der Monats-Abo-Preis auf € 9,99. Die Website ist übersichtlich gestaltet und die Titel sind einfach zu einer Playlist hinzuzufügen. Als Manko erwähnen die Tester jedoch, dass während eines Liedes nicht einmal gescrollt werden kann, weil dadurch Störgeräusche entstehen.

DEEZER

Mit 35 Millionen Titeln hat Deezer das größte Sortiment und bietet zudem auch noch Deezer Sessions an, bei denen Künstler in einem der Deezer Studios live performen. Die Lieder können über iOS, Android, Windows Phone, Windows, Mac und den Web-Player aufgerufen werden. Weiters bietet der aus Frankreich stammende Dienst personalisierte Musikempfehlungen („Flow“), Import eigener Musiksammlungen sowie Offline-Speichern. Bei der Flow-Funktion werden automatisiert Lieder aus den vom Benutzer bevorzugten Genres gespielt, wobei die Möglichkeit weiterer Personalisierung besteht. Das Abo ist entweder gratis mit Werbeeinschaltungen (unbegrenzt, dann nur am Webbrowser) oder beläuft sich auf € 9,99 im Monat. Die Website ist übersichtlich, die Bedienung erfolgt über eine Statusleiste mit vielen Optionen: So können zum Beispiel Lieder zur Warteschlange hinzugefügt oder in der Reihenfolge verschoben werden.

Musik im Internet



Immerhin 32 Millionen Titel bietet RDIO auf Windows, Mac OS X, iOS, Android, BlackBerry, Windows Phone und dem Webbrowser an. Offline-Speichern und eigene Play-Listen und Alben sind möglich. Bei den Abos bietet RDIO mehrere Optionen, wo sich die Kosten von € 0 (mit Werbung) über € 3,99 (mit Limitierungen) bis zum Abo-Paket um € 9,99 (unlimitiert) erstrecken. Zudem gibt es Verbilligungen für Studenten und Familien. RDIO lehnt sich stark an Social Media an, ermöglicht es, Play-Listen auf RDIO, Facebook oder Twitter mit anderen zu teilen. Die Website dagegen ist ein wenig unübersichtlich aufgebaut, meinen die Tester; vor allem das Hinzufügen von Titeln ist zumindest in der kostenlosen Version schwierig zu bewerkstelligen.



30 Millionen Lieder hat die einstige Tauschbörse Napster gespeichert. Sie können über Webbrowser, Windows, Mac, Linux, Android und internetfähige Audiosysteme abgerufen und bequem verwaltet werden. Dazu kommen weitere Features, z. B. eigene Radiokanäle, redaktionelle Toplisten und Musik-Empfehlungen mit Hörproben kürzlich erschienener Titel. Positiv anzumerken ist die große Auswahl an Hörbüchern. Die Kosten eines Abos belaufen sich auf € 7,95 bei Verwendung im Browser oder € 9,95, wenn auch andere Abspielmedien genutzt werden. Die Synchronisierung unterschiedlicher Geräte funktioniert sehr gut, allerdings kann heruntergeladene Musik nur auf Geräten mit Napster Software gehört werden.



Gutschein

***für jeden
LIWEST Kunden
gibt es das
CI-Modul
beim Kauf eines neuen
Fernsehers zum
1/2 Preis!***

Nur gültig bis 30.11.2015 im Media Markt Linz Industriezeile.

MEDIA MARKT Linz:

Industriezeile 76 • 4020 Linz • Tel. 0732 / 69491-0

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9 - 18.30 Uhr • Sa: 9 - 18 Uhr

Media Markt Kundenservice österreichweit:

Hotline: 01/54 6 99

E-Mail: kundenservice@mediamarkt.at



Media Markt

Ich bin doch nicht blöd.



Digitale Faszination

Fernsehen Digitale Technik sorgt heute für atemberaubende Dokumentationen und macht Fernsehen zum Erlebnis.

Moderne Technik

„Der Weg zur Wirklichkeit geht über Bilder“, wusste schon Literaturnobelpreisträger Elias Canetti. Auf Bildqualität legen die meisten Sender größten Wert und präsentieren ihre Dokumentationen in HD-TV. Die hohe Auflösung und brillante Farbqualität vermitteln die unterschiedlichsten Themen in beeindruckenden Bildern. Seien es langsam schwenkende Landschaftspanoramen, Zeitraffer- bzw. Zeitlupenaufnahmen, Tiere und deren Verhalten, winzige Detailaufnahmen aus der modernen Forschung oder das Wunder Mensch: Die Dokumentarfilmer meistern neue Herausforderungen in Bild und Ton und vermitteln ein Erlebnis wie „live dabei“. Für den Zuseher lohnt es sich, auf Digitalfernsehen und entsprechende Geräte zu setzen.

Dokus, wann ich will

Ideal ist die Kombination aus Digitalfernsehen und Internet. Denn wer eine Dokumentation versäumt hat, kann sie mittlerweile bei vielen Sendern nachträglich via Mediathek anschauen. Dazu muss das Empfangsgerät HbbTV unterstützen (was praktisch jedes neue TV-Gerät kann) und mit dem Internet verbunden sein. Vielfalt sowie Benutzerfreundlichkeit der Mediatheken variieren allerdings von Sender zu Sender. So speichern ORF 1 und ORF 2 sowie 3Sat die meisten ihrer Sendungen nur sieben Tage lang, bevor sie entfernt

werden, wohingegen die Sendungen von ORF III oft gar nicht in die ORF-TVthek aufgenommen werden. Besonders stark ist das Angebot vom deutschen Sender Das Erste, der Sendungen bis zu zwei Jahre lang bereitstellt. Eine praktische Zusammenstellung von Mediatheken führender deutschsprachiger Sender gibt es übrigens auf dem LIWEST-Infokanal. Exklusiv findet sich hier auch die Mediathek von Servus TV über HbbTV.

Mehr Info unter www.livest.at und unter 0732 / 94 21 11 (Mo.–So. 7:30–21:30, auch an Feiertagen)

Infos zur Digitalumstellung

Für alle, die mehr zur Digitalumstellung wissen wollen, hat LIWEST die wichtigsten Vorteile, technischen Veränderungen und praktischen Hilfestellungen übersichtlich zusammengefasst. Das 16-seitige Heft „Achtung Digitalumstellung“ ist kostenlos in den LIWEST-Shops oder unter Tel. 0800 / 94 24 24 erhältlich.





Foto: LG

Ultra HD steht vor allem für wirklich beeindruckende Bilder.

Ultra-hochauflösende Fernsehgeräte

Trends Annähernd vier Mal so hohe Auflösung wie HD-TV: Dafür steht Ultra HD. Während Fernsehsender noch an ihrem Angebot arbeiten, erobert Ultra HD das Wohnzimmer über immer mehr andere Zugänge.

Was bedeutet Ultra HD oder 4K?

Ultra HD oder kurz UHD ist der Nachfolger des Full-HD-Standards. Eine Verdoppelung der Pixelzeilen von 1080 auf 2160 sowie der Pixelspalten von 1920 auf 3840 bedeutet eine Vervierfachung der gesamten Bildpunkte von rund 2 auf etwa 8 Millionen. Diese Vervierfachung wird mit „4K“ abgekürzt. Das neue Format liefert aber nicht nur mehr Pixel, sondern auch eine noch bessere Farbqualität und höhere Bilddynamik,

sodass man etwa bei Nachtaufnahmen mehr Details erkennen kann (High Dynamic Range HDR – „Hoch-Kontrast-Bild“).

Ultra-HD-TV in den Startlöchern

Alle großen TV-Hersteller haben inzwischen UHD-Geräte im Programm und setzen auf das hochauflösende Format, um ihre Verkaufszahlen zu verbessern. Laut GfK-Marktforschung entscheiden sich schon ►

zehn Prozent aller deutschen Käufer für einen Ultra-HD-Fernseher, der eine 4K-Auflösung beherrscht. Neben den noch relativ hohen Preisen für entsprechende Fernseher ist der aktuell größte Nachteil von Ultra HD, dass es bisher noch wenige geeignete Inhalte zur Wiedergabe gibt. Derzeit gibt es vor allem Demokanäle einzelner Betreiber, damit Produktionsfirmen, Pay-TV-Anbieter, Rechteinhaber und Gerätehersteller ihre Ultra-HD-Erfahrungen sammeln können. Mit dem Durchbruch der neuen Technik fürs Fernsehen wird zu Olympia 2020 gerechnet.

Streaming-Anbieter sind Vorreiter

Derzeit bleibt vor allem das Internet als Quelle für 4K-Inhalte: Anbieter wie Netflix nutzen ihre Chance. Einzelne Hollywood-Filme und US-Serien wie „House of Cards“ und „Narcos“ stehen in 4K-Auflösung zur Verfügung. Dafür verlangt Netflix Premium-Preise und setzt ein Platin-Abonnement voraus. Voraussetzung ist eine hohe Internet-Bandbreite von mindestens 15 Megabit pro Sekunde, empfohlen werden sogar 25 Megabit. Bei Amazon Prime Instant Video befindet sich das 4K-Angebot im Aufbau. Welche Inhalte in Ultra HD abgespielt werden, ist an einem kleinen „UHD“-Banner in der oberen linken Ecke des jeweiligen Covers zu erkennen. Die bisherigen UHD-Titel kommen mit Originalvertongung (meist englisch). Der brandneue Amazon Fire TV Player verfügt über stärkere Hardware und kann 4K-Inhalte flüssig streamen. Auch Google Chrome und Maxdome arbeiten an 4K-Inhalten.

Blu-ray-Player werden erschwinglich

Natürlich müssen das TV-Gerät und der Player das Format unterstützen. Das ist nicht bei allen Ultra-HD-Fernsehern der Fall. Doch immer mehr Hersteller bieten neben dem Fernseher weitere UHD-Geräte an. Samsung und Panasonic haben auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin die ersten Ultra-HD-fähigen Blu-ray-Player vorgestellt. Die Geräte sollen aber erst Anfang nächsten Jahres in den Handel kommen. Samsung erklärte bei seiner Präsentation, der Player werde „unter 500 Dollar“ kosten. Die Disks selbst sollten um die 30 Dollar kosten, die genauen Preise würden aber von den verschiedenen Filmstudios bestimmt.

Videospiele und Digitalfotografie

Von der Ultra-HD-Auflösung profitieren auch Videospiele. Beispielsweise werden Action-Spiele schon fast unheimlich realistisch. Doch auch hier muss die Hardware mitspielen, eine leistungsfähige Grafikkarte ist Voraussetzung.

Hobbyfotografen wird die Spitzentechnologie besondere Freude machen: Diashows mit eigenen Bildern können auf 4K-Fernsehern zum echten Erlebnis wer-

den. Die meisten neueren Digitalkameras fotografieren mit mehr als zehn Megapixel Auflösung. Demgegenüber können gängige Full-HD-Fernseher aber nur zwei Megapixel anzeigen. Auf den viermal höher aufgelösten Ultra-HD-Geräten werden klarerweise nun viel mehr Details sichtbar, die bisher untergegangen wären. ■

Ultra-HD-Angebot wächst!



Foto: fastcompany

Große Streaming-Anbieter setzen auf Ultra HD.

■ Film- und Serien-Inhalte in Ultra HD bringen derzeit vor allem die großen Streaming-Anbieter wie Netflix (im Bild eine Szene aus „House of Cards“), Amazon Prime oder Google Chrome. Alleine Netflix will bis 2016 über 15 originale Serien, Dokumentationen, Comedy-Specials, Kinderserien und Filme in Ultra HD präsentieren.

■ Einen guten Überblick über Inhalte, Geräte und Trends bieten folgende Websites:

www.4kfilme.de

www.4k-fernseher-test.com

www.ultra-hdtv.net

■ Voraussetzung sind geeignete Geräte und eine starke Internet-Leistung – 25 Megabit pro Sekunde werden als Bandbreite empfohlen. Das können alle „KATi!+“-Produkte sowie die Kombis „Fernsehen und Internet 50“ und „Fernsehen und Internet 150“ von LIWEST.

Mehr dazu auf www.liwest.at oder unter

Tel. 0732 / 94 24 24 ■

NEU im Ars Electronica Center Linz

DEEP SPACE 8K

EINZIGARTIG

ATEMBERAUBEND

FASZINIEREND

GUTSCHEIN
50%

*Ermäßigung für LIWEST-Kunden,
Eintritt für die ganze Familie um
€ 8,- statt € 16,-*

Gültig bis 31.12.2015

*Keine Barablöse Möglich. Nicht mit anderen
Ermäßigungen kombinierbar.*

Öffnungszeiten:

DI, MI, FR: 9:00 - 17:00
DO: 9:00 - 21:00
SA, SO, Feiertag:
10:00 - 18:00

Ars Electronica Center

Ars-Electronica-Straße 1
A - 4040 Linz
Tel.: 0732/7272-51
E-Mail: center@aec.at
www.aec.at

Hightech direkt am menschlichen Körper

Internet Zu den heißesten Trends der Computerwelt gehören „Wearables“. Das sind kleine Geräte, die am Körper getragen werden und mit vielfältigen Funktionen den Alltag erleichtern können.

Praktisch und bequem

Bei der heurigen Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin gab es erstmals eine eigene Halle, in der 22 Aussteller die neuesten „Wearables“ präsentierten. Hinter „Wearable Computing“ steckt das englische Wort „wear“ (anziehen, tragen), denn es geht um hochgezüchtete Mini-Computer, die direkt am Körper getragen werden. Im Mittelpunkt stehen Aufzeichnungsgeräte im Fitnessbereich (Activitytracker) sowie Smartwatches (Computer-Uhren). Die neuen Geräte punkten dadurch, dass sie einfach mit einem Smartphone oder Computer vernetzt werden können. Auch Design und Benutzerfreundlichkeit tragen zum Erfolg bei. Der deutsche IT-Branchenverband Bitkom erwartet heuer alleine für Smartwatches in Deutschland ein Absatzwachstum von 348 Prozent auf 645.000 Stück und einen Umsatzzuwachs von 566 Prozent auf 169,2 Mio. Euro.

Echte Uhr mit Fitness-Sensoren

Das heimische Gesundheits- und Fitnessunternehmen Runtastic präsentierte eine Innovation, die verschiedene Anforderungen elegant verbindet. „Runtastic Moment“ ist eine klassische Analoguhr mit echten Zeigern und Ziffernblatt, einer Vielzahl an Farben und Materialien wie Glas, Edelstahl, Aluminium und Armbändern aus Leder oder Kunststoff. Als erfolgreichster Anbieter von Sport-Apps hat Runtastic im Inneren aber auch Sensoren eingebaut. Sie zeichnen Schritte, Distanz, aktive Minuten, verbrannte Kalorien und Schlafphasen auf. Ein Vibrationsalarm signalisiert, wenn es mal wieder Zeit für Bewegung ist. Das Wearable ist bis zu



„Runtastic Moments“ ist eine echte Uhr mit Hightech-Innenleben.

100 Meter wasserdicht. Die Uhr wird mit einer handelsüblichen Batterie betrieben, so muss das Gerät nie aufgeladen werden.

Fingerring und Plastik-Pflaster

Zu den ungewöhnlichsten Wearables zählt der Smart-ring R1 des chinesischen Herstellers ZTE: Will Frau sich keine Smartwatch ans Handgelenk binden, erfährt sie über diesen Ring, ob auf dem Smartphone ein neuer Anruf eingeht, ein Alarm ausgelöst wird oder ►

ein Termin ansteht. Dann leuchtet der große Schmuckstein. Durch eine Schüttelbewegung lässt sich ein Foto auf dem Smartphone auslösen, das mit dem Ring per Bluetooth verbunden ist. In den USA sorgt ein neues Wearable für Aufsehen, das die Gemütslage verändern will. „Thync“ wird wie ein großes dreieckiges Pflaster



„Thync“ macht müde Männer munter.

an die Stirn geklebt und sendet kleine elektrische Impulse. Per Smartphone-App kann man verschiedene Modi wählen, etwa zur Schlafvorbereitung, aber auch zum Fokussieren oder Muntermachen – ohne Kaffee zu trinken. Das Gerät wurde von Stanford-, Harvard- und MIT-Neurowissenschaftlern entwickelt und ist nicht als Medizingerät zugelassen, sondern nur als „Lifestyle-Produkt“.

Intelligente Bekleidung

Auch Kleidungsstücke funktionieren als Wearables. Das Startup-Unternehmen Spinali Design aus dem Elsass liefert Bikinis mit eingebauten Sensoren. Sie messen UV-Strahlung und Außentemperatur und senden die Daten per Bluetooth an eine Smartphone-App. Auf ihr können Hauttyp und Sonnenbadegewohnheiten gespeichert werden. Wird ein eingestellter Grenzwert erreicht, schlägt der Sensor Alarm. Ein Wearable-Bikini kostet im Onlineshop 149 Euro, ein Badetuch mit Sensor 99 Euro. Als Nächstes ist Bademode für Männer und Kinder geplant.

Für das niederländische Frauen-Rugby-Team wurden smarte Trikots entwickelt, die das Spielerlebnis der Trägerin an Fans weiterleiten können. In die Kleidungsstücke sind Sensoren integriert: Die Trägerin sendet Informationen an die zugehörige App. Dank Smartphone, Bluetooth und Sensoren spüren teilnehmende Fans in ihren Shirts Effekte wie Aufprall, Herzschlag, Erschöpfung oder Jubel der Rugby-Spielerin. Zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro soll das Shirt erstmals erhältlich sein.

Apropos Herzschlag: MasterCard bereitet ein Armband vor, das mit dem Kassenterminal über NFC kommuniziert, also über dieselbe Funktechnologie, die es schon heute für Bankomatkarten gibt. Aber anstatt der bei Kreditkarten üblichen Unterschrift wird die Zahlung über den Herzschlag des Trägers verifiziert. Im kommenden Jahr ist ein Pilotprogramm geplant. Auf weitere Wearables darf man gespannt sein!



Webtipp

Schräge Seiten

Kinozeit



Die besten Zeitpunkte, um während eines Kinofilms auf die Toilette zu gehen, zeigt die App www.runpee.com. Sie schlägt mehrere drei- bis

fünfminütige Zeitfenster vor, in denen man nichts Wesentliches im Film verpasst. Einfach bei Filmbeginn den Timer der App einschalten, dann meldet sich das Handy, wenn ein günstiger Moment ist.

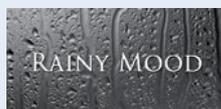
Lesezeit



Wie lange es dauern wird, um ein bestimmtes Buch zu lesen, beantwortet die Seite www.howlongtoreadthis.com Einfach Buchtitel

eintippen, und man erfährt die durchschnittliche Lesedauer des Buches. Mit Hilfe dieser App kann man auch seine individuelle Leseschnelligkeit messen, wodurch die Ergebnisse noch genauer werden.

Kuschelzeit



Das richtige Wetter spielt eine große Rolle, um es sich allein oder zu zweit auf der Couch bei Tee oder Kaffee so richtig gemütlich zu machen.

www.rainymood.com sorgt für Unabhängigkeit: Die Seite spielt in Endlosschleife Regenplätschern und fernen Donner ab. Dazu kommt noch eine für Regengeräusche passende Musikberieselung.

Spielzeit



www.forgotify.com sammelt alle Lieder, die zwar auf Spotify existieren, aber noch kein einziges Mal angehört wurden – immerhin vier

Millionen! Jeden dieser Songs kann man via Social Media teilen und ihm zu gebührender Beachtung verhelfen. Einmal angehört, verlässt das jeweilige Lied Forgotify und ist dann nur mehr auf Spotify zu finden. 



#WeAreEBEL

Alle Highlights und ausgewählte LIVE-Spiele
der LIWEST Black Wings Linz:

Der Tanz am Eis ist ganz schön heiß!

www.laola1.tv



Die „Neuen“

Serie: Spieler der LIWEST Black Wings im Porträt



Mario Altmann #41

AUT, Verteidiger, 28 Jahre, 194 cm, 98 kg

Der groß gewachsene Abwehrspieler hat sich über die Wiener Eislöwen in den Kader der Vienna Capitals gespielt, wo er 2005 auch Meister wurde und zur Fixgröße im österreichischen Nationalteam avancierte. Nach einem Auslandsjahr wechselte Altmann 2010 nach Villach, wo er in den letzten fünf Jahren zu den zuverlässigen Stammkräften zählte. Trainer Rob Daum kennt Altmann aus der gemeinsamen Zeit beim Nationalteam. Mit seinen körperlichen Vorzügen bringt der Wiener die gesuchte physische Komponente in die Defensivabteilung der Linzer, nach vorne kann Altmann mit einem harten Schuss von der blauen Linie für Gefahr sorgen.

Brett Palin #7

CAN, Verteidiger, 31 Jahre, 188 cm, 92 kg

Der erfahrene Führungsspieler konnte nach seiner College-Zeit schnell in der AHL Fuß fassen, brachte es in der zweithöchsten Spielklasse Nordamerikas auf 388 Einsätze und wurde 2010 auch ins All Star Team gewählt. Dabei hat sich Palin den Ruf eines Defensivspezialisten erarbeitet, der mit viel Körpereinsatz und Physis vor dem eigenen Tor aufräumt. 2011 wechselte der Kanadier erstmals nach Europa und spielte daraufhin zwei Jahre in der Tschechischen Republik, ehe er in die DEL zu Wolfsburg wechselte. In der letzten Saison stand Palin für Mora in der Allsvenskan im Einsatz. Der 31-Jährige gilt als Vorbild, was Einsatz, Kampfgeist und körperliche Fitness betrifft.



IMPRESSUM: Kundenmagazin der LIWEST Kabelmedien GmbH, Ausgabe 04/15, Für den Inhalt verantwortlich: LIWEST Kabelmedien GmbH, Lindengasse 18, 4040 Linz, office@lwest.at, www.lwest.at, Redaktion LIWEST: Helmut Schmidt, Simin Laknejadi, Ruth Empacher Gestaltung, Text, Grafik: naderer communication / Fotos: Kurt Hörbst, istockfoto, LIWEST, naderer communication Stand: Oktober 2015. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

auf dem Eis

Seit der Meistersaison 2011/12 gab es bei den LIWEST Black Wings nicht mehr so viel Bewegung im Kader wie im heurigen Eishockey-Sommer. Nicht weniger als sieben Neuzugänge bauen die Linzer ins Team ein. Auch dank dieser Frischzellenkur wollen die „Stahlstädter“ in der Erste Bank Eishockey Liga weiter vorne mitmischen. Vier neue Spieler stellen sich auf dieser Doppelseite vor, die weiteren in der nächsten Ausgabe.

Alle Infos zu Spielern, Verein, Fans, Partnern, Liga, Tickets, Shop u. v. m. präsentiert die Internetseite www.ehcliwestlinz.at

Dan DaSilva #88

CAN, Stürmer, 30 Jahre, 185 cm, 88 kg

Nach dem Abgang von Brian Lebler wollen die Verantwortlichen in Linz die Last des Toreschießens auf mehrere Schultern verteilen. Neuzugang Dan DaSilva kann auf 411 Einsätze in der AHL mit 127 Assists und 96 Toren und auf 88 Spiele in der ECHL mit 97 Scorerpunkten verweisen. Nach Stationen in Russland und der Schweiz landete er in Deutschland und war in der letzten Saison bester Torschütze der Augsburger Panther mit 36 Scorerpunkten in 51 Spielen (17 Tore, 19 Assists). Der Rechtsschütze kann auf beiden Flügelpositionen eingesetzt werden, besitzt viel Zug zum Tor, setzt auch seinen Körper gerne ein und verfügt zudem über ein Auge für seine Mitspieler.



Olivier Latendresse #44

CAN, Stürmer, 29 Jahre, 178 cm, 88 kg

In den vergangenen vier Jahren war der Kanadier bei den Graz 99ers als Kapitän und Assistant-Kapitän ein absoluter Führungsspieler. Er gilt als harter Arbeiter, der alles für seine Mannschaft gibt. In 187 Partien sammelte er 160 Scorerpunkte (72 Tore, 88 Assists). In der abgelaufenen Saison hatte Latendresse mit Verletzungsproblemen zu kämpfen und absolvierte lediglich 29 Partien. Die Verletzungen sind inzwischen kein Thema mehr und Latendresse ist heiß, in neuem Umfeld und vor dem Linzer Publikum wieder voll anzugreifen. Neben 187 Partien in der EBEL stehen auch 83 AHL Spiele, 163 ECHL Einsätze und 49 DEL2 Partien im Lebenslauf des 29-Jährigen.

ahoi!pop¹⁵

Zeitmusik am Hafen

posthof.

zeitkultur
am
hafen

Musik-Festival 03.-07.11.2015

03.11. Calexico / Gaby Moreno / Laming Hips DJ-Team

04.11. Boy / Matthew E. White / Ganes / Husky /
FM4 DJ-Team

05.11. José González / Get Well Soon / Gramatik /
Jessica Pratt / The Gap DJ-Team

06.11. Fink / Friska Viljor / Champs / New Native /
FM4 DJ-Team

07.11. Tocotronic / British Sea Power / Jaws /
Schnipo Schranke / Like Elephants OÖN DJ-Team



ahoi!pop¹⁵
Gewinnt je
2x2 Karten für
jeden ahoi!pop¹⁵-
Tag auf
[www.livest.at/
ahoi](http://www.livest.at/ahoi)

Mehr Infos & Tickets gibts auf
<http://ahoi.posthof.at>

Posthof – ein Haus der LIVA

VVK: Posthof (0732/781800, kassa@posthof.at, www.posthof.at), LIVA Servicecenter (0732/775230), Linzer Kartenbüro (0732/778800), Kartenbüro Pirngruber (0732/772833), oeticket (01/96096). Ermäßigte Tickets für Ticketing-Kunden und MegaCard-Members sowie allgemeiner Karten-VVK auch in jeder Bank Austria sowie unter 01/24924, <http://ticketing.bankaustria.at>

Tocotronic | Foto: Michael Petersch